



FLORIAN STREIBL MdL

Parlamentarischer Geschäftsführer
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



Pressemitteilung vom 03.08.2015

FREIE WÄHLER für mehr Lehrerstellen im Freistaat

. Für ein starkes und gesundes Bayern. Florian Streibl.

Florian Streibl MdL - Notstand im bayerischen Schulsystem bekämpfen – jungen Lehrkräften Berufsperspektiven geben und Betreuung von Flüchtlingskindern verbessern

Oberammergau / München. Florian Streibl, MdL und Parlamentarischer Geschäftsführer der FREIEN WÄHLER im Bayerischen Landtag, sieht es als unerlässlich an, die Schulen im Freistaat und damit auch im Oberland personell besser aufzustellen. Erst kürzlich erreichte Streibl die Antwort der Staatsregierung auf seine Schriftliche Anfrage zum Thema Unterrichtsausfall und dem Einsatz von mobilen Reserven. Aus seiner Sicht spiegeln die Zahlen erneut eine nicht zufriedenstellende Situation wider. Wenn im Durchschnitt knapp 10 Prozent des Unterrichts anderweitig abgefangen werden muss, da die jeweils zuständigen Lehrkräfte nicht verfügbar sind, dann ist das eine zu hohe Zahl. Gerade im Bereich der Realschulen ist das besonders augenfällig. Gleichzeitig schließt die Staatsregierung die Türen für junge neue Lehrkräfte zu, anstatt mehr Planstellen zu schaffen. Streibl dazu: „Wir haben derzeit aufgrund einer - entgegen den Prognosezahlen -wachsenden Schülerzahl einen Überhang an Schülern und einen Mangel an Lehrkräften im bayerischen Schulsystem. Gleichzeitig stehen viele qualifizierte Junglehrer auf der Straße.“ Diese Diskrepanz an Bayerns Schulen müsse schnellstens beseitigt werden. Die steigende Zahl der schulpflichtigen Flüchtlings- und Asylbewerberkinder stelle die Schulen im Freistaat zusätzlich vor große Herausforderungen. Allein im Regierungsbezirk Oberbayern gibt es zum Stichtag 31. Mai 2015 12.560 schulpflichtige Asylbewerber - im Vergleich dazu: im September des Vorjahres waren es noch 7712. „Das bedeutet einen massiven Anstieg und stellt damit eine erhebliche Belastung für die Schulfamilien - insbesondere für die Lehrkräfte dar. Es reicht nicht aus, diese Kinder in die Regelklassen aufzunehmen, es braucht ergänzend dazu weitere pädagogische Fachkräfte bzw. Lehrkräfte, um den Lernerfolg der Flüchtlingskinder und der anderen Kinder in den jeweiligen Schulklassen zu sichern“, erklärt Streibl.

Florian Streibl schlägt daher vor, zusätzliche Einstellungsmöglichkeiten für Junglehrerinnen und Junglehrer zu schaffen, um dem Notstand vorzubeugen: „Die FREIEN WÄHLER gehen dabei weiterhin von bayernweit 1.000 zusätzlichen Stellen-Potenzialen im Schulsystem aus. Junglehrkräfte an Gymnasien und Realschulen brauchen eine Perspektive. Mittels sogenannter 'Superverträge' müssen die besten Absolventen eines Jahrgangs dem bayerischen Schulsystem erhalten bleiben. Zudem müssen arbeitslose Junglehrer mit einer Fächerverbindung Deutsch zumindest im Angestellten-Verhältnis für die Deutschförderung von Flüchtlingskindern - in allen Schularten - eingesetzt werden. Dass sie dafür noch zusätzlich zu schulen sind, ergibt sich aus der anstehenden Aufgabe. Angesichts der viel zu geringen Zahl an Lehrkräften mit Deutsch als Zweitsprache muss dieses Reservoir an Lehrerinnen und Lehrern genutzt werden. Sie sollten ein Angebot vom Kultusministerium erhalten, um mittels einer Sondermaßnahme eine Perspektive im bayerischen Schulsystem zu bekommen.“

Pressekontakt:

Abgeordnetenbüro Florian Streibl MdL
Othmar-Weis-Straße 5 – 82487 Oberammergau
info@florian-streibl.de Tel. 08822 / 935282

www.florian-streibl.de
Fax. 08822/935287